



Jahresbericht 2016

LIKO – Landesintervention und -koordination bei häuslicher Gewalt und Stalking

Jahresbericht 2016

LIKO – Landesintervention und -koordination bei häuslicher Gewalt und Stalking

Herausgegeben durch:

Der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt

LIKO – Landesintervention und -koordination bei häuslicher Gewalt und Stalking

Wiener Straße 2

39112 Magdeburg

www.paritaet-lsa.de

www.liko-sachsen-anhalt.de

Vereinsregister Stendal

VR 10515

Steuernr.: 101/142/03055

Geschäftsführerin: Dr. Gabriele Girke

Kontakt über Anke Weinreich

Tel.: 0391-6293523

E-Mail: liko@paritaet-lsa.de

Dieses Projekt wurde 2016 durch das Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt und dem PARITÄTISCHEN Sachsen-Anhalt gefördert.

Inhalt

Ziele	1
Strukturqualität	3
Aufgaben	4
Vernetzung, Gremienarbeit und Kooperation	7
Kontaktinformationen	16

Ziele

Am 1. Juli 2006 wurde die Stelle der Landesintervention und -koordination bei häuslicher Gewalt und Stalking – LIKO geschaffen. Die Koordinierungsstelle umfasst das gesamte Hilfe- und Beratungsnetz in Sachsen-Anhalt, zu den Themen Frauenschutz, Opferschutz, in diesem Zusammenhang Kinderschutz und Täter*innenarbeit.

LIKO initiiert umfassende Netzwerkarbeit der bestehenden Hilfe- und Beratungssysteme, fördert die Kommunikation und Kooperation der einzelnen Professionen, organisiert einen fachlichen Austausch sowie Fachveranstaltungen. Die Landesintervention und -koordination befindet sich in der Trägerschaft des PARITÄTISCHEN Sachsen-Anhalt.

Im Mai 2008 initiierte LIKO die Gründung des landesweiten Netzwerks für ein Leben ohne Gewalt in Sachsen-Anhalt. Es ist ein Zusammenschluss von Vertreter*innen aus Fachberatungsstellen, die aktiv gegen Gewalt im sozialen Nahraum tätig sind. Es sind vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Institutionen und überwiegend freiwillige Leistungen.

Das landesweite Netzwerk gegen Gewalt setzt sich zusammen aus:

- der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenzentren
- der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser
- der Interventionsstellen für Opfer häuslicher Gewalt und Stalking
- der Beratungsstellen für Opfer sexualisierter Gewalt
- der Beratungsstelle Pro Mann für Jungen und Männer
- Vera – Fachstelle gegen Frauenhandel und Zwangsverheiratung
- dem Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.

Dieses Vernetzungsgremium festigt durch regelmäßig stattfindende Treffen die fachliche Arbeit, Kooperationen und initiiert Öffentlichkeitsarbeit in Sachsen-Anhalt. Es wird von den Gleichstellungsbeauftragten des Landes unterstützt.

Zur Weiterentwicklung der Interventionsarbeit im Land Sachsen-Anhalt gehören die Vernetzung von Fachstellen, die Zusammenarbeit mit Polizei und Justiz sowie Vernetzungs- und Gremienarbeit. Sie stellt ein umfangreiches Kommunikations- und Aufgabenspektrum mit Entscheidungsträgern aus Verwaltung, Politik und Multiplikator*innen dar.

Zielgruppen

Zu den Zielgruppen der Arbeit der Landesintervention und –koordination – LIKO gehören:

- Mitarbeiter*innen der Politik/Ministerien des Landes Sachsen-Anhalt, insbesondere des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung, des Ministeriums für Inneres und Sport, des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration
- Mitarbeiter*innen der oben genannten Fachberatungsstellen
- sogenannte Dritte Personen wie zum Beispiel Angehörige, Nachbarn
- Fachkräfte aus primär beteiligten Systemen (z.B. Polizei)
- Fachkräfte aus sekundär beteiligten Systemen (z.B. Kindertagesstätte, Kliniken)
- Personen kooperierender Einrichtungen oder Institutionen
- Medienvertreter*innen
- bundesweit agierende Gremien, wie zum Beispiel die Frauenhauskoordination e.V., Konferenz der Landeskoordinierungsstellen

Strukturqualität

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über eine einjährige Projektförderung des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt mit 90 Prozent und der Eigenmittelbereitstellung des PARITÄTISCHEN Sachsen-Anhalt von 10 Prozent.

Personal und Qualifikation

LIKO wurde im Jahr 2016 von einer vollzeitbeschäftigten Mitarbeiterin (40 Wochenstunden) besetzt, welche über eine abgeschlossene universitäre Hochschulausbildung im Bereich Erziehungs- und Sozialwissenschaft verfügt. Zur weiteren Qualifizierung nahm die Mitarbeiterin an themenspezifischen Fortbildungen teil. Im Oktober 2016 gab es einen personellen Wechsel. Seitdem wird die Tätigkeit der LIKO durch eine Diplom-Sozialpädagogin mit einer zusätzlichen systemischen Beratungsausbildung abgesichert.

Ausstattung

LIKO verfügt über ein Büro in den Räumlichkeiten der Landesgeschäftsstelle des PARITÄTISCHEN Sachsen-Anhalt, Wiener Straße 2 in Magdeburg. Das Büro verfügt über einen PC-Arbeitsplatz inklusive Internetanschluss, ein Telefon und verschließbare Schränke. Die Beratungs- und Veranstaltungsräume des Verbandes stehen der Landeskoordinierung zur Verfügung. Die technische Ausstattung des PARITÄTISCHEN Sachsen-Anhalt werden LIKO zur Verfügung gestellt und beinhalten:

- Faxgerät
- Kopierer und Scanner
- Ausstellungstechnik
- Fernsehapparat
- Videorekorder
- Overheadprojektor
- CD-Player
- Beamer

Erreichbarkeit

LIKO ist über direkten Kontakt im Büro, per Telefon oder E-Mail erreichbar. Aufgrund des Tätigkeitsprofils werden keine festen Öffnungszeiten vorgehalten. Ist die Mitarbeiterin außer Haus tätig, ermöglicht eine Rufumleitung innerhalb des Hauses eine Information zur Ab- und Anwesenheit.

Aufgaben



Die Umsetzung der Aufgaben der Landesintervention und –koordination erfolgte im Jahr 2016 durch eine kontinuierliche Beratung und Begleitung der Interventionsstellen sowie aller anderen Beratungs-, Hilfs-, und Opferunterstützungseinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt. LIKO unterstützte die Öffentlichkeits-, Gremien-, und Vernetzungsarbeit aller Professionen, die strukturell und inhaltlich an Prävention, Intervention und Tertiärprävention beteiligt sind. Die Koordinierungs- und Beteiligungsarbeit der LIKO erstreckte sich auf kommunaler, Landes- und Bundesebene.

Ein Aufgabenschwerpunkt der LIKO ist die Begleitung der Arbeit der vier Interventionsstellen des Landes Sachsen-Anhalt. Zur Weiterentwicklung der Arbeits- Handlungs-, Vernetzungs-, und Prozessqualitäten, ist eine umfangreiche Unterstützung durch die Landesinterventions und -koordinierungsstelle notwendig.

LIKO:

- fördert die Vernetzung der Interventionsstellen durch die Organisation von regelmäßigen Treffen zum Erfahrungsaustausch
- organisiert regelmäßigen Austausch zwischen den Interventionsstellen, mit anderer am Opferschutz beteiligter Professionen und Landesarbeitsgemeinschaften
- organisiert regelmäßige Treffen und Rücksprachen zwischen den Interventionsstellen und der Landesebene
- informiert über rechtlichen Neuerungen und reguliert Absprachen bzw. Vereinbarungen dazu
- unterstützt lösungsorientiert die Optimierung von Arbeitsabläufen
- begleitet Konzeptarbeit und deren Umsetzung

Im Jahr 2016 organisierte LIKO neun Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft der Interventionsstellen (LAG IST). Hier hatte LIKO die Vorbereitung, Nachbereitung, Protokollführung, Moderation und Ergebnissicherung inne. 2016 gab es folgende Themenschwerpunkte:

- Austausch zu aktuellen Themen und regionalen Problemlagen

- Bericht über bundesweite Entwicklungen
- Kooperation zwischen Frauenhäusern und Interventionsstellen
- Kooperation Polizei und Interventionsstellen
- Umgang mit besonders schutzbedürftigen Flüchtlingsfrauen
- Begleitungsmöglichkeiten von Gewalt mitbetroffenen Kindern
- Kooperation bundesweites Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“
- Problemlagen in der Beratungstätigkeit/Krisenmanagement
- Auswertung der Statistik über die Einzelfallhilfen 2016
- Neuerungen der statistischen Erfassung durch Intervent
- Vorstellung und Austausch mit Mitarbeiterinnen des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung (Leitstelle Koordinierung Landesprogramm und LSBTTI)
- Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit dem Landesfrauenrat Sachsen Anhalt e.V.
- Zusammenarbeit mit dem Fachreferat des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt
- Verbesserung des Opferschutzes in Sachsen-Anhalt
- nationale und internationale Vernetzung der Interventionsstellen
- Nutzung und Pflege der virtuellen Vernetzungsplattform der Interventionsstellen auf Bundesebene
- Zusammenarbeit mit dem Landesweiten Netzwerk für ein Leben ohne Gewalt
- Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat
- Mitarbeit am Deutschen Präventionstag
- finanzpolitischen Lage der Interventionsstellen in Sachsen- Anhalt
- Vor- und Nachbereitung Klausurtagungen 2016/2017

LIKO versorgte die Interventionsstellen regelmäßig mit Informationen über nationale und internationale Entwicklungen im Bereich Opferschutz, zu Gesetzesänderungen und deren Auswirkungen auf den Opferschutz, landes- bzw. bundesweiten Fachveranstaltungen, Fachliteratur etc.

Im Jahr 2016 wurden gesetzliche Änderungen im „Gesetz zur Verbesserung des Schutzes gegen Nachstellung“ § 238 STGB, entworfen. LIKO versorgte die Interventionsstellen mit aktuellen Änderungen, Stellungnahmen und unterschiedlicher Pressematerialien und Medien, beriet sich und tauschte sich dazu

mit Fachleuten bundesweiter Gremien aus. Bis zum Ende des Jahres 2016 ist das Gesetz nicht in Kraft getreten.

LIKO organisierte eine Klausurtagung für die Interventionsstellen. Hier kam es zu einem intensiven Fachaustausch. Die Veranstaltung beinhaltete die Erarbeitung eines Beratungskonzeptes bei häuslicher Gewalt (noch in Bearbeitung)

Die Interventionsstellen führen regionale Statistiken. Hierbei werden unter anderem die Zahlen der Beratungen, deren Dauer, die Art der Kontaktaufnahme mit den Opfern und die Vermittlungswege erfasst. Zudem werden die für den Beratungsprozess notwendigen Opfer- und Täterdaten (sofern vorhanden) festgehalten. Das Ziel dieser Erhebung ist, Tendenzen des Beratungsbedarfs und der Vernetzungsarbeit zu erkennen, um darauf gegebenenfalls reagieren zu können. Die Landeskoordinierung fasst diese regionalen Statistiken über die Einzelfallhilfen der vier Interventionsstellen zusammen und entwickelt einen abschließenden Jahresbericht.

Zur optimalen Begleitung der Interventionsstellen, Reflexionsmöglichkeiten des eigenen Handelns, konzeptionelle Klärungsverfahren und Überprüfung von Schwerpunkten und Ergebnissen, wurden von LIKO professionelle coachings in Anspruch genommen.

Vernetzung, Gremienarbeit und Kooperation

Ein bedeutender Arbeitsschwerpunkt der Landeskoordinierung ist die Vernetzungs- und Gremienarbeit. Auf Landesebene ist es wichtig, die vorhandenen Ressourcen im Land zu nutzen, diese auszubauen und sie miteinander zu vernetzen. Die wichtigste Aufgabe ist daher die Kommunikation aller im Interventionssystem tätigen Professionen zu den Themen Gewalt im sozialen Nahraum. Ein Ziel ist die Schaffung einer einheitlichen Handlungsweise unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle umfasst dabei die Mitarbeit und Vertretung der Belange der Interventionsarbeit in einschlägigen Gremien (z.B. Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser (LAG FH), Landesfrauenrat e.V., Landespräventionsrat etc.).

Die bundesweite und internationale Vernetzung dient dem Wissensaustausch, der Weiterentwicklung sowie der Verbesserung der Interventionsarbeit im Land. Die Hauptaufgabe der Koordinierungsstelle ist die Mitarbeit in bundesweiten Arbeitsgremien. Darunter fallen insbesondere die Bundestreffen der Koordinierungsstellen und die Arbeitsgruppen des Bundesverbandes der freien Wohlfahrtspflege.

Durch eine Rückkopplung der Informationen, Verabredungen und Standards aus übergeordneten Netzwerken an die Interventionsstellen und deren regionale Netzwerkpartner und eine Übermittlung der Erfahrungen der regionalen Interventionsarbeit auf Landes- aber auch Bundesebene wird ein zirkulärer Wissenstransfer gewährleistet.

Die Gremienarbeit von LIKO wird in den nachfolgenden Ausführungen verdeutlicht. LIKO ist ein fester Bestandteil unterschiedlicher Gremien auf Landes- und Bundesebene, sowie international.

Landesebene

LAG der Interventions- stellen (IST)

Die Kolleginnen der Landearbeitsgemeinschaft der Interventionsstellen trafen sich im Jahr 2016 neun Mal zum fachlichen Austausch und zur Erarbeitung von fachspezifischen Materialien. LIKO hatte die Aufgaben der Organisation, Vorbereitung, Nachbereitung, des fachlichen Inputs, der Moderation, Protokoll, Koordination, Sicherung der Ergebnisse. Außer dem Austausch von aktuellen Problemlagen, Vorhaben und Ereignissen, die gegebenenfalls Auswirkungen auf die Arbeit der Interventionsstellen haben, ist die einmal jährlich stattfindende Klausurtagung der LAG mit LIKO ein besonderes Ereignis. Es wurde sehr arbeitsintensiv unter anderem an einem Beratungskonzept zu häuslicher Gewalt gearbeitet.

Die Kolleginnen der Interventionsstellen haben Schulungen und Fortbildungen zur Opferschutzstruktur und rechtlichen Regelungen für Polizeibedienstete durchgeführt. Im November fand in Erfurt das Bundestreffen der Interventionsstellen statt. Es konnten die Mehrheit der Kolleginnen und LIKO teilnehmen. Des Weiteren unterstützten die Kolleginnen der LAG die Vorbereitung und Durchführung des Deutschen Präventionstages (DPT), der 2016 in Magdeburg stattfand.

Das landesweite Netzwerk für ein Leben ohne Gewalt

Das landesweite Netzwerk für ein Leben ohne Gewalt in Sachsen-Anhalt wurde im Jahr 2008 durch die LIKO initiiert. Es ist ein Zusammenschluss von Vertreter*innen von Fachstellen, die im Bereich des Opferschutzes tätig sind. Im Jahr 2016 gab es fünf Treffen in den Räumen des Paritätischen in Magdeburg. LIKO übernahm federführend die Aufgaben der Vorbereitung, Nachbereitung, des fachlichen Inputs, der Moderation, Protokoll, Koordination, Sicherung, Vorbereitung, Nachbereitung. Der regelmäßige Austausch und Informationen aus den Netzwerken stellen einen besonderen Schwerpunkt dar, da die Teilnehmenden diese in ihre Netzwerke streuen. Um auf die Bedarfe, die mit der Flüchtlingsproblematik einhergehen reagieren zu können, wurden Vertreter*innen, wie zum Beispiel des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration/Integrationsbeauftragte Frau Möbbeck, der Geschäftsführer des Landesnetzwerkes der Migrantinnenorganisationen des Landes Sachsen-Anhalt LAMSA e.V. mit den Angeboten der Organisation sowie kommunale Beraterinnen für Flüchtlingsfrauen eingeladen. Besonders schutzbedürftiger Personen und Gewalt an Frauen in Flüchtlingsunterkünften bildeten Schwerpunkte, die weiterer intensiver Vernetzungs-, Informations- und Austauschgespräche bedarf.

Weiterhin schloss sich eine Unterarbeitsgruppe für die Vorbereitung des Deutschen Präventionstages zusammen, die zur allgemeinen und konkreten Planung mehrfach tagte.

Das letzte Treffen im Jahr 2016 endete mit der Vorbereitung einer Öffentlichkeitsarbeitskampagne für die Jahre 2017/2018.



Das landesweite Netzwerk für ein Leben ohne Gewalt gab einen Impuls zur Erstellung einer Informationsbroschüre/Fächer für von Gewalt Betroffene, mit allen wichtigen und aktuellen Kontaktdaten der Hilfs- und Opferunterstützungseinrichtungen in Sachsen-Anhalt:

- Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen
- Interventionsstellen für Opfer häuslicher Gewalt und Stalking
- Beratungsstellen für Opfer sexualisierter Gewalt
- Vera Fachstelle gegen Frauenhandel und Zwangsverheiratung
- Frauenzentren mit fachspezifischen, pädagogischen Angeboten für Mädchen und Frauen
- ProMann Täterberatungsstellen für Jungen und Männer
- Beratungsstellen für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Transsexuelle
- Sozialer Dienst der Justiz

LIKO war dazu im Ministerium für Justiz und Gleichstellung beratend tätig. Die „Informationsfächer“ konnten Ende des Jahres an alle Fachstellen ausgegeben werden.

LAG der Frauenhäuser

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Frauenhäuser in Sachsen-Anhalt setzt sich aus Vertreterinnen aller Frauenhäuser in Sachsen-Anhalt zusammen. Die 4 gewählten Sprecherinnen sind darüber hinaus wichtige Ansprech- und Kooperationspartnerinnen für LIKO, zum Beispiel zu dringend notwendigen Absprachen, Einladungen in Ministerien oder Aufgaben, die einer umgehenden Reaktion bedürfen. Die Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser traf sich im Jahr 2016 fünf Mal. LIKO trug die Aufgabe des fachlichen Inputs und Vor- und Nachbereitung von fachspezifischen Arbeitsaufträgen aus oder für die Landesarbeitsgemeinschaft. Geflüchtete Frauen als Opfer von Gewalt wurden als spezielle Zielgruppe erfasst. Innerhalb der Aufnahme, der Krisenintervention oder

Begleitung der Frauen mit ihren mitbetroffenen Kindern, erwies sich eine fehlende Sprachmittlung als besondere Hürde. Der Sprachmittlungsservice (SiSa) des Landesnetzwerkes der Migrantenorganisationen des Landes LAMSA e.V. wird oftmals genutzt. Die Erfahrungen mit dem Sprachmittlungsservice sind unterschiedlich gut, aber in dieser Form leider nicht ausreichend. 2016 verlieh der Bund Deutscher Kriminalbeamter, Landesverband Sachsen-Anhalt den „Kriminal-Kater-Award“ an die LAG der Frauenhäuser für besondere Verdienste zur

Kriminalitätsbekämpfung.

Das Frauen- und Kinderschutzhaus in Salzwedel feierte Ende des Jahres das 25jährige Jubiläum. LIKO überreichte Blumen und dankte der Leiterin (einer der Sprecherinnen der LAG) für Ihr Engagement.

Zur Erweiterung des Netzwerkes bzw., zur Einbindung spezifischer Opferunterstützungsangebote in das Netzwerk im Land Sachsen-Anhalt, besuchte LIKO das Flüchtlingsfrauenhaus in Halle.

Landes- präventionsrat

Der Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt ist eine Service-, Informations- und Koordinierungsstelle mit dem Ziel, Kriminalprävention im Land und insbesondere in den Kommunen zu fördern und zu optimieren (Geschäftsordnung LPR). LIKO ist Mitglied im Landespräventionsrat und tritt für die Belange des Netzwerkes zu den Themen Frauenschutz, Opferschutz, in dem Zusammenhang Kinderschutz ein. LIKO nahm an beiden Mitgliederversammlungen im Jahr 2016 teil. Weiterhin ergab sich eine Verfestigung der Zusammenarbeit und Kooperation durch die Teilnahme am Deutschen Präventionstag. Zur weiteren gelingenden Kooperation, stellte sich die neue Kollegin Ende des Jahres dem Vorsitzenden des Landespräventionsrates vor.

Landesfrauenrat

Der Landesfrauenrat ist der größte gemeinnützige Dachverband für Fraueninteressen in Sachsen-Anhalt. LIKO und der Landesfrauenrat tauschen sich regelmäßig über aktuelle frauenpolitische Informationen aus. Darüber hinaus gab es 2016 eine Kooperationsveranstaltung zum Thema „Die Wahl ist weiblich!“, in der Spitzenpolitiker*innen, Kooperationspartner*innen und Mitgliedsorganisationen aus Sachsen-Anhalt anlässlich der Landtagswahl ins Gespräch kamen. LIKO moderierte die Veranstaltung.



„40 Jahre Autonome Frauenhäuser in Bewegung – Gewalt gegen Frauen beenden! Das war das Motto der 16 Tage –16 Bundesländer-Tour der Frauenhäuser in Deutschland, die am 19.02.2016 in Kiel startete und am 08.03.2016 in Berlin endete. (aus: www.autonome-frauenhaeuser-zif.de)

Am 07.03.2016 fand auf dem Domplatz in Magdeburg der Aktionstag zur Kampagne „16 Tage-16 Bundesländer-Tour“ statt. SPD, Linke, Bündnis90/Die Grünen und Kolleginnen aus der praktischen Arbeit haben sich unter Beteiligung zahlreicher Medienvertreter*innen zu den Forderungen (Rechtanspruch, sozialpädagogische Fachkraft für Kinder im Frauenhaus) positioniert. Eine Gemeinschaftsaktion der LAG der Frauenhäuser, des Landesfrauenrates und LIKO.

Ministerium für Justiz und Gleichstellung

Das Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt initiierte im Januar 2016 die Arbeitsgruppe „Unterbringung und Betreuung besonders schutzbedürftiger – insbesondere weiblicher Flüchtlinge und deren Kinder“. Ziel der Arbeitsgruppe waren die Erarbeitung erforderlicher Maßnahmen zum Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften sowie die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes. Die Beteiligung von LIKO war für die Arbeitsgruppe besonders hilfreich, da Sie umfassende Informationen von Hilfs- und Schutzeinrichtungen des Landes, deren Bedingungen und Bedarfe mit von Gewalt betroffenen geflüchteten Frauen und deren Kindern beitragen konnte.

Im Jahr 2014 hat die Landesregierung das „Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt“ beschlossen. Das Ministerium für Justiz und Gleichstellung hat zur Fortführung und Weiterentwicklung des Programmes einen Beirat initiiert, um in wissenschaftlichen und fachlichen Sachverhalten zur Verfügung zu stehen. LIKO war auch 2016 Mitglied im Beirat und konnte mit ihrer Fachexpertise beratend und unterstützend tätig werden.

Im Jahr 2016 nahm LIKO an einer Dienstberatung im Ministerium für Justiz und Gleichstellung teil, stellte unter anderem den Stand und die Weiterentwicklung der Arbeit der LIKO vor. Weiterhin stand sie in regelmäßigem Austausch (persönlich, telefonisch oder per E-Mail) mit der Gleichstellungsbeauftragten und Fachreferent*innen.

Landes- kriminalamt

Ein dauerhafter Schutz von Opfern in Fällen von häuslicher Gewalt und Stalking ist nur durch eine beständige Zusammenarbeit und Vernetzung von Polizei, Interventionsstellen und anderen Beratungsstellen zu gewährleisten. Aktuelle rechtliche, personelle oder strukturelle Änderungen müssen kommuniziert werden. LIKO fungiert als Ansprechpartnerin und Mittlerin der einzelnen Professionen. Im Jahr 2016 gab es drei Arbeits- und Austauschtreffen mit dem Landeskriminalamt.

Arbeits- Gemeinschaften

Die **AG Psychosoziale Beratung, Frauen und Familie** ist ein Gremium unterschiedlicher Verbandsvertreter*innen aus Sachsen-Anhalt, die sich unter anderem für die Verbesserung von Beratung, Sozialplanung und dem Modell „Integrierter psychosozialer Beratung“ befassen. 2016 nahm LIKO zum Austausch und thematisch zur Problematik Beratung von schwangeren Flüchtlingsfrauen teil.

Weltweit findet jährlich die Kampagne „**One Billion Rising**“ statt. Der Name bedeutet „Eine Milliarde erhebt sich“ und fand 2012 in New York seinen Anfang. Seitdem - und mittlerweile auch in Deutschland – erheben sich in zahlreichen deutschen Städten Menschen, die gegen die Gewalt an Frauen und Mädchen aufmerksam machen. So auch seit vielen Jahren in Sachsen-Anhalt. 2016 war LIKO an der Organisation und Unterstützung von Aktionen innerhalb des Landes beteiligt.

Bundesweite Vernetzung

Die **Konferenz der Landeskoordinierungsstellen** gegen häusliche Gewalt (KLK) ist ein Zusammenschluss von Koordinatorinnen der einzelnen Bundesländer, die auf struktureller Ebene an der Entwicklung und Verbesserung von Maßnahmen und Strategien gegen häusliche Gewalt zusammenarbeiten. Sie tauschen sich über aktuelle Entwicklungen aus der Intervention und Prävention aus, zum Beispiel über best-practice-Modelle und fachliche Standards, um die Ergebnisse und Erfahrungen auf Landesebene weiterzugeben bzw. entwickeln zu können. Im Jahr 2016 nahm LIKO an vier Treffen als Landesvertreterin aus Sachsen-Anhalt teil. Besondere Schwerpunkte bildeten der Gewaltschutz für geflüchtete Frauen, Möglichkeit von Sprachmittlungen, Kinderehen, Cybergewalt und psychosoziale Prozessbegleitung.

Das **Werkstattgespräch** ist ein zentrales Gremium für die konzeptionelle fachliche Weiterentwicklung der Frauenhausarbeit und die Formulierung fachpolitischer Positionen (Frauenhauskoordinierung e.V.). Es wird vom Verein Frauenhauskoordinierung im Rahmen des Aktionsplans der Bundesregierung zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen gebildet. Zwei Mal jährlich lädt die

Frauenhauskoordinierung Vertreterinnen der Frauenhausarbeit aus den Bundesländern ein, um einen bundesweiten Austausch zu fördern, die Erarbeitung von Stellungnahmen und Konzeptarbeit zu initiieren. LIKO nahm an einem zweitägigen Treffen teil und war als Multiplikatorin, zur Weitergabe von Informationen in Sachsen-Anhalt beteiligt.

Der **Arbeitskreis Frauen/Frauenhäuser** ist ein Arbeitsgremium des Paritätischen Gesamtverbandes. Vertreterinnen der Frauenhausarbeit der Länder bzw. Landeskoordinatorinnen des Paritätischen treten in einen regen Austausch zu frauenhausrelevanten Themen und Problemlagen. LIKO nahm 2016 an einem zweitägigen Treffen teil.

Fort- und Weiterbildungen

Für die qualitative Weiterentwicklung der Arbeit der LIKO ist es unerlässlich, an fachspezifischen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Sie dienen der Wissensaneignung, der Aufnahme und Beobachtung aktueller Tendenzen und wissenschaftlicher Erkenntnisse, zur themenspezifischen Rückkopplung von gewichtigen Informationen an das Netzwerk sowie die Erweiterung persönlicher Kompetenzen zur Optimierung der Interventions- und Koordinationsarbeit. LIKO hat im Jahr 2016 an folgenden Fachveranstaltungen/Fachtagen/Fortbildungen teilgenommen:

- Innovationsseminar „Design Thinking“ am 10./11.2.2016
- „Prognoseinstrument ODARA (Bewertung von HighRiskFällen im Bereich der Häuslichen Gewalt in der praktischen Arbeit)“ am 11.4.2016
- Strategieseminar „Verhandeln Sie schon oder feilschen Sie noch“? vom 22. – 24.6.2016
- Fachtag „Armut war gestern“
- „Gewaltfreie Kommunikation vs. Partizipation“
- Genderforum am 9.11.2016
- Bundesweites Treffen der Interventionsstellen in Erfurt vom 13. – 15.11.2016
- Fachtagung „Betrifft häusliche Gewalt“ am 1.12.2016

Öffentlichkeits- arbeit

Mit Hilfe von verschiedenen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit erfolgt eine Sensibilisierung der Gesellschaft für das Thema Gewalt im sozialen Nahraum. Zudem werden alle Institutionen und dessen Angebote, die sich im Opferschutzsystem befinden, bekannt gemacht.

Die einzelnen Institutionen sind in ihren Regionen öffentlich präsent, indem sie Informationsmaterial verteilen und sich an Informationsständen und Veranstaltungen beteiligen. Weiterhin wird die regionale Presse kontinuierlich aktiviert und es werden Fachveranstaltungen organisiert. LIKO unterstützt je nach Bedarf die regionalen Aktivitäten.

Die Landeskoordination stellt die landesweite Vernetzung der Interventionsarbeit in der Öffentlichkeit dar. So zum Beispiel 2016 beim Deutschen Präventionstag. Sie veranstaltet landesweite Tagungen, stellt sich für Vorträge zur Verfügung, bindet neue Medien ein, steht für Interviews zur Verfügung. LIKO ist zudem politisch aktiv, indem sie den Kontakt zum Landtag und den Fraktionen hält.

Ein weiterer Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit ist der Einbezug von Partner*innen in die Veranstaltungsplanung. Je nach Veranstaltungsinhalt wird LIKO die Kooperation mit Unternehmen, Stiftungen, Institutionen etc. suchen. Die Ziele sind die Stärkung des Netzwerkes sowie des Bekanntheitsgrades und die Erweiterung der Zielgruppen.

Auf der LIKO-Webseite (www.liko-sachsen-anhalt.de) werden aktuelle Informationen, Tagungen, Veranstaltungen, Kontaktdaten, Tagungsbeiträge, Kommentare und Stellungnahmen regelmäßig in der entsprechenden Rubriken veröffentlicht.

- LIKO erarbeite eine Expertise zum Thema „Gewaltschutz für weibliche Geflüchtete“, erschienen in einem Expert*innenreader mit dem Titel „Genderblick auf Kinder und Jugendliche mit Migrationserfahrungen“
- Teilnahme am Deutschen Präventionstag am 6./7.6.2016 in Magdeburg
- LIKO gab ein Interview mit der Deutschen Presseagentur (dpa) am 15.3.2017
- Ein Interview mit dem MDR am 11.7.2016
- Ein Interview mit der Mitteldeutschen Zeitung am 22.9.2016
- LIKO nahm an einer Gedenkstunde zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen im Landtag am 25.11.2016 teil

Um den Bekanntheitsgrad der Landesintervention und –koordination – LIKO zu erhöhen, die Nachhaltigkeit des Netzwerkes für potentiell Interessierte und Kooperationspartner*innen zu fördern, gab LIKO verschiedene Giveaways mit dem LIKO-Logo bzw. Aufschrift in Auftrag:

- Blumentöpfchen mit der Aufschrift „Wir bekennen Farbe“ des landesweites Netzwerk für ein Leben ohne Gewalt
- Mobile straps mit LIKO-Logo
- Power-banks mit LIKO-Logo

Ausblick

2017

Das Jahr 2016 war wieder ein ereignisreiches Jahr. Die neue Kollegin der Landesintervention und –koordination hat sich seit Mitte Oktober gut eingearbeitet. Priorität hatte die Fortführung der Begleitung und Beratung der Interventionsstellen, der anderen Landesarbeitsgemeinschaften, dem landesweiten Netzwerk für ein Leben ohne Gewalt sowie der Vernetzung, der Gremienarbeit und Kooperation. Folgende Arbeitsinhalte und Schwerpunkte werden 2017 fokussiert:

- Begleitung und Beratung des Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt
- Vorbereitung und Durchführung von Fachtagungen
- Ausbau Kooperation zwischen Opferschutz und Strafverfolgung
- Ausbau Kooperation Opfer- und Täterberatung
- Konzeption und Durchführung einer der landesweiten Kampagne des Landesweiten Netzwerkes für ein Leben ohne Gewalt
- Begleitung des Statistikprogramms INTERVENT 2.0
- Entwicklung des jährlichen Statistikberichtes der Interventionsstellen
- Austausch von Erfahrungen mit der Statistikerhebung der Interventionsstellen auf Bundesebene
- Unterstützung der Umsetzung von Konzepten zum Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften
- Unterstützung des Landesaktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, insbesondere die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Frauen mit Beeinträchtigungen
- Interessenvertretung der Nichtregierungsorganisationen im Opferschutz auf Landes- und Bundesebene
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit

Kontaktinformationen



Anke Weinreich
Tel. 0391 629 35 23
Fax 0391 629 35 965 23
liko@paritaet-lsa.de

Der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt
Wiener Straße 2
39112 Magdeburg
Tel. 0391 6293523
Fax 0391 6293596523
www.liko-sachsen-anhalt.de